

Kandidatinnen und Kandidaten für die Kantonsratswahlen nominiert

von Severin Hosang, Geschäftsführer FDP Winterthur



Am 12. Februar 2023 wird der Zürcher Kantonsrat neu bestellt. Die FDP Winterthur nominiert 13 fähige, vernetzte und vielfältige Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich für eine freiheitliche, verantwortungsvolle und fortschrittliche Politik in der Legislative des Kantons engagieren wollen. Das Ziel der FDP Winterthur ist es, mindestens die beiden bisherigen Sitze zu halten, und überdies einen aktiven und engagierten Beitrag zum Regierungsratswahlkampf von Carmen Walker Späh (bisher) und Peter Grünenfelder (neu) zu leisten.

Bisherige führen Liste 3 an

Die Liste 3 der FDP Winterthur wird angeführt vom bisherigen Kantonsrat Dieter Kläy, Präsident der FDP Winterthur, der sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung stellt. Die FDP ist überzeugt, dass er mit seiner Dossiersicherheit, seiner Vernetzung und seiner strategischen Denkweise auch in den kommenden vier Jah-

ren überparteilich gute Lösungen für Winterthur erarbeiten wird. Auf dem zweiten Listenplatz figuriert die bisherige Kantonsrätin Carola Etter-Gick. Sie hat sich in ihrer ersten Legislatur in Zürich rasch etabliert und in der Familien- und Sozialpolitik Verantwortung übernommen. Die Mitglieder der FDP Winterthur empfehlen die beiden engagierten bisherigen Vertreter den Winterthurerinnen und Winterthürern überzeugt zur Wiederwahl.

Vernetzte, fähige und starke Kandidaturen für die Liste 3

Die Liste 3 der FDP Winterthur wird komplettiert durch Verantwortungsträgerinnen aus KMU, Start-Ups und der gesamten Wirtschaft, Medizinerinnen, Architekten und Nachwuchskräften. Sie zeigen die breite Basis an Talenten, welche den Freisinn in Winterthur und dem gesamten Kanton prägen und für zukunftsfähige Lösungen stehen. «Wir sind überzeugt, den Winterthurerinnen und Winterthürern mit dieser vielfältigen Liste ein überzeugendes Angebot an Menschen zu machen, welche einen Beitrag zum Erfolg des Kantons Zürich leisten werden», führt Dieter Kläy, Parteipräsident und Kantonsrat, weiter aus. Die FDP dankt allen Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie sich für diese Wahl zur Verfügung stellen, und emp-

fehlt die Liste 3 den Winterthurerinnen und Winterthürern überzeugt zur Wahl.

Volksabstimmung vom 25. September 2022

Eidgenössische Vorlagen

AHV Reform	2x Ja
Verrechnungssteuerreform	Ja
Volksinitiative gegen die Massentierhaltung	Nein

Kantonale Vorlagen

Gegenvorschlag zur Kreislaufinitiative	Ja
Volksinitiative «Keine Steuer-geschenke für Grossaktionärinnen und Grossaktionäre»	Nein

Kommunale Vorlage

Nachtrags- und Zusatzkredit von Fr. 947'200 für die Neuinstallation digitaler Medien im Parlamentssaal	Nein
--	------

Kantonsratswahlen Zürich, 12. Februar 2023 - Liste 3

1. Kläy Dieter (1963), Ressortleiter Arbeitsmarkt und Berufsbildung bisher
2. Etter-Gick Carola (1980), Kommunikationsleiterin bisher
3. Mancuso Cristina (1987), Leitende med. Praxisangestellte
4. Tobler Raphael (1987), Startup-Unternehmer / Verbandspräsident
5. Ihringer Sabine (1970), KMU-Finanzleiterin
6. Romay Ogando Dani (1978), Immobilien-Unternehmer, Immobilien-Treuhänder
7. Buchmann Michèle (1982), Staatsanwältin
8. Bänziger Urs (1967), Geschäftsleiter / Master BWL
9. Bajraliu Elmonda (2000), Kauffrau Bank
10. Frei Benjamin (1998), Software-Entwickler
11. Schindler Marius (1987), Verwaltungsratspräsident, Unternehmensberater
12. Noser David (2004), Lernender Informatik
13. Furrer Beat (1966), Rechtsanwalt

Inhalt Ausgabe 3/2022

Abstimmung vom 25. Sept. 2022	2-4
Jungfreisinnige Winterthur	5
Personelles	6
Ortspartei Andelfingen	7
Terminkalender	8

Eidgenössische Abstimmungsvorlagen vom 25. September 2022

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur

Zweimal Ja zur AHV-Reform 21

Wir leben immer länger und gesünder. Dieser erfreuliche Anstieg der Lebenserwartung hat aber seinen Preis. Die Alterung der Bevölkerung führt zu einer Verschlechterung der finanziellen Lage der AHV. Die Zahl der Personen im Ruhestand wird in den kommenden Jahren stetig steigen. Gleichzeitig nimmt der Anteil an Erwerbstätigen, welche die Renten der heutigen Pensionierten finanzieren, stetig ab. Kamen 1948 zu Beginn der AHV noch 6.8 Arbeitende auf jeden Rentner bzw. jede Rentnerin, waren es 2020 gerade noch 3.2. Ohne Reform wird die AHV ab 2029 rote Zahlen schreiben. Eine Modernisierung der Altersvorsorge ist deshalb dringend notwendig, zumal wir 25 Jahre Reformblockaden hinter uns haben.

Mit der AHV 21 wird das Rentenalter (65 Jahre) neu zu einem «Referenzalter». Mit der Rentenflexibilisierung wird es künftig möglich sein, die Auszahlung der Rente (ganz oder teilweise) zwischen 63 und 70 Jahren vorzuziehen oder aufzuschieben. Erwerbstätige, die früher in den Ruhestand gehen möchten, können ihre erste Säule schon ab 63 Jahren beziehen, während Erwerbstätige, die aus irgendeinem Grund länger arbeiten möchten, die Möglichkeit haben, die Rente aufzuschieben. Damit wird jedem Einzelnen die Wahl überlassen. Ich empfehle zweimal Ja zur AHV-Revision (Verfassungs- und Gesetzesrevision) am 25. September 2022. Die FDP Schweiz sagt zweimal Ja zur Vorlage.

Ja zur Verrechnungssteuerreform

Wenn ein Unternehmen Geld benötigt, gibt es zwei Möglichkeiten: Die Finanzierung über Eigenkapital oder die Finanzierung über Anlei-

hen. Durch die Ausgabe von Anleihen erhalten Unternehmen eine direkte Finanzierung von Investoren. Diese Finanzierungsoptionen kommen nicht nur für Unternehmen in Frage. Auch Bund, Kantone, Gemeinden, sowie Spitäler oder Universitäten finanzieren ihre Anschaffungen durch diese zwei Möglichkeiten. Bei einer Anleihe zahlen die Unternehmen Zinsen an die Investoren. In der Schweiz unterliegen diese Anleihezinsen derzeit einer sehr hohen Verrechnungssteuer von 35%, was bedeutet, dass der Investor (Schweizer oder Ausländer, Privatperson oder Institution) nur 65% der Zinserträge erhält und dann die restlichen 35% bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung zurückfordern muss. Schweizer Investoren können durch ein Formular und bürokratischen Aufwand die Verrechnungssteuer, welche ihnen zusteht, bei der eidgenössischen Steuerverwaltung wieder zurückfordern. Ausländische Investoren erhalten auch nur 65% der Zinsanleihe direkt und je nach Herkunftsland erhalten ausländische Investoren nicht die ganzen 35% der Verrechnungssteuer zurück. Dieser finanzielle und bürokratische Mehraufwand macht Investition in Schweizer Unternehmen vor allem für ausländische Investoren unattraktiv. Die Reform will dies korrigieren und die Schweiz als Finanz- und Wirtschaftsstandort stärken. Die FDP Schweiz sagt Ja zur Verrechnungssteuerreform.

NEIN zur Volksinitiative über die Massentierhaltung

Die eidgenössische Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz» zielt darauf ab, die Massentierhaltung als tierunwürdig zu

definieren. Die Vorschriften für die Unterbringung, die Pflege, den Zugang ins Freie und die Schlachtung würden durch die Annahme der Initiative massiv eingeschränkt werden. Die Forderungen hören aber nicht da auf: Sollte die Initiative angenommen werden, wird auch die Einfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen aus dem Ausland davon betroffen sein. Das ist nur mit enormem administrativem Aufwand sicherzustellen. Die Initiative ist unverhältnismässig und hätte weitreichende Folgen für die Schweizer Landwirtschaft.

Für die FDP muss das wirtschaftliche Potenzial, die Nachhaltigkeit der landwirtschaftlichen Produktion und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Agrar- und Lebensmittelbranche in einer nachvollziehbaren Agrarpolitik gestärkt werden. Hingegen soll die Abhängigkeit der Landwirte von Subventionen reduziert und der direkte Verkauf gefördert werden. Doch diese Initiative bewirkt genau das Gegenteil. Die Massentierhaltungsinitiative würde der Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft einen weiteren schweren Schlag versetzen, insbesondere weil die Kosten für die Erweiterung von Ställen unverhältnismässig sind und nicht von den Landwirten getragen werden könnten. Auch regelmässige Ausläufe der Tiere könnten sich für Betriebe zum Beispiel inmitten von Dörfern als unmöglich erweisen. Die von der Initiative geforderten Produktionsbedingungen sind so strikt, dass die Menge des inländischen und lokalen Angebots drastisch sinken würde, da sich längst nicht alle Schweizer Landwirte an diese Vorschriften halten könnten.

Die FDP Schweiz sagt Nein zur Initiative.

PRINTIMO. MEHR ALS NUR DRUCK.



Printimo AG

Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Telefon 052 262 45 85
info@printimo.ch
www.printimo.ch

Ein Unternehmen der Optimo Group

Kantonale Abstimmungsvorlagen vom 25. September 2022

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur



Keine Steuergeschenke für Grossaktionärinnen und Grossaktionäre

Heute gilt im Kanton Zürich, dass Dividenden, Gewinnanteile, Liquidationsüberschüsse und geldwerte Vorteile aus Aktien, Anteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaftsanteilen und Partizipationsscheinen (einschliesslich Gratisaktien, Gratisnennwert-erhöhungen und dergleichen) im Umfang von 50 Prozent steuerbar sind, wenn diese Beteiligungsrechte mindestens 10 Prozent des Grund- oder Stammkapitals einer Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft darstellen. Die Volksinitiative der Alternativen Liste AL verlangt eine Erhöhung des Teilbesteuerungssatzes für qualifizierte Beteiligungen im Privatvermögen und

im Geschäftsvermögen von 50% auf 70%. Dies führt zu einer höheren steuerlichen Belastung der Einkünfte aus qualifizierten Beteiligungen. Die Erhöhung der Teilbesteuerungssätze gemäss Volksinitiative hätte zur Folge, dass die Steuerbelastung durch Gewinnsteuer und Einkommenssteuer bei ausgeschütteten Gewinnen aus qualifizierten Beteiligungen um 7 Prozent erhöht würde. Die Steuerbelastung wäre demzufolge höher als vor der Senkung des Gewinnsteuersatzes von 8 Prozent auf 7 Prozent durch das Ja zur Steuervorlage 17. Die von der Volksinitiative verlangte Erhöhung des Teilbesteuerungssatzes von 50% auf 70% würde nach einer Schätzung des kantonalen Steueramtes zu einer Erhöhung der Einkommenssteuererträge für den Kanton von rund 40 Mio. Franken führen. Mehrerträge in der gleichen Grössenordnung (rund 40 Mio. Franken) wären bei den Einkommenssteuern der Gemeinden zu erwarten.

Mit der Annahme der Initiative würde die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Zürich zusätzlich leiden. Die allermeisten Nachbarkantone haben einen Teilbesteuerungssatz von unter 70 Prozent (Schaffhausen, Thurgau haben 60%), die Mehrheit gar 50 Prozent

(Schwyz, Zug, Aargau). Die Initiative könnte zu einer Abwanderung von Unternehmen führen und würde die Neuansiedlung von Unternehmen bremsen. Die FDP des Kantons Zürich lehnt die Vorlage ab und empfiehlt ein Nein.

Ja zum Gegenvorschlag der Kreislaufinitiative

Die Kreislaufwirtschaft hat zum Ziel, möglichst viele Stoffe immer wieder zu verwenden und diese Ressourcen so im Kreislauf zu halten. Der zur Abstimmung stehende Gegenvorschlag zur zurückgezogenen «Kreislauf-Initiative» sieht dazu einen neuen Artikel in der Kantonsverfassung vor. Kanton und Gemeinden erhalten die Aufgabe, in ihren Zuständigkeitsbereichen günstige Rahmenbedingungen für einen schonenden Umgang mit Rohstoffen, Materialien und Gütern sowie für die Schliessung von Stoffkreisläufen zu schaffen. Die stufengerechte Verankerung dieser Aufgabe in der Kantonsverfassung dient als Ausgangspunkt und rechtliche Grundlage für gezielte Umsetzungsmassnahmen. Die FDP des Kantons Zürich sagt Ja zur Änderung der Kantonsverfassung.

100% CO2-NEUTRAL SEIT 2012 NICHT ERST SEIT JETZT!



Die erste komplett klimaneutrale Druckerei in der Region Winterthur und erste Adresse innovativer Drucklösungen für Unternehmen.

ROHNER SPILLER
DRUCKEN MIT FORMAT



ROHNER SPILLER AG
TECHNIKUMSTRASSE 74
8400 WINTERTHUR

myclimate
neutral
Druckerei

myclimate.org/01-13-313465

Kein Rolls Royce für das Winterthurer Stadtparlament – NEIN zu Zusatzkredit

von Romana Heuberger, Stadtparlamentarierin und Präsidentin Kommission Stadtbau



Für 1,45 Mio. Franken muss der Stadtparlamentssaal renoviert und technisch auf Vordermann gebracht werden. Diese Ausgaben sind unbestritten. Doch gegen den Zusatzkredit von rund 1 Mio. Franken für zusätzliches technisches Spielzeug und ein Livestreaming der Sitzungen haben Mitte/EDU, FDP und SVP das Referendum ergriffen und empfehlen der Bevölkerung am 25. September 2022 ein NEIN zu diesen unnötigen Ausgaben.

Die Renovation des heutigen Ratssaals, der 1970 am heutigen Ort sehr modern gebaut wurde, ist unbestritten. Auch dass das Mobiliar und der Beamer erneuert und Mikrofone sowie

eine elektronische Abstimmungsanlage eingebaut werden müssen, wurde einstimmig im Rat gutgeheissen und der dafür notwendige Kredit von 1,45 Mio. Franken gesprochen.

Umstritten ist lediglich der Zusatzkredit von Fr. 947'200 für eine technische Luxuslösung, gegen welche im Rat das Referendum ergriffen wurde. Mit dem Zusatzkredit sollen z.B. Konferenzstationen gekauft werden, mit denen die Ratsleitung die Mikrofone freigeben, die Präsentationen starten sowie die Lichtstimmung und die Vorhänge im Saal steuern kann. Jedes Parlamentsmitglied soll zudem ein Touchpanel für die Mediensteuerung erhalten.

Wirklich teuer ist aber das zusätzlich geplante Livestreaming der Ratssitzungen sowie die automatische Transkription der Protokolle. Für letztere braucht die Protokollführerin gemäss ersten Versuchen übrigens deutlich länger wie bisher. Und wer würde dem Livestreaming aus dem Rat folgen? An den Parlamentsitzungen vor Ort präsent sind jeweils nur sehr wenige Interessierte und fasst immer die gleichen. Und wer sich nachträglich für die Voten interessiert,

kann diese auch im Protokoll nachlesen.

Neben den investierten Millionen wird die laufende Rechnung in den nächsten vier Jahren mit rund Fr. 350'000 belastet. Oder anders gesagt: Pro Doppelsitzung würde die Technik pro Ratsmitglied neu Fr. 475 kosten, während die Ratsmitglieder selber nur Fr. 210 erhalten. Ein völliges Missverhältnis.

Wir benötigen weder ein Livestreaming aus dem Ratssaal für selbstverliebte Parlamentarier, noch technischen Luxus, der bereits in vier Jahren veraltet ist, noch eine automatische Transkription der Ratsdebatte, die mehr Aufwand generiert als vorher.

Deshalb empfehle ich zusammen mit den VertreterInnen der Mitte/EDU, FDP und SVP der Bevölkerung am 25. September 2022 ein NEIN zum Zusatzkredit für die AV-Anlagen im Parlamentssaal einzulegen.



Roth Gerüste AG
 Allmendstrasse 22
 8413 Neftenbach
 Tel. 052 209 07 20
 winterthur@rothgerueste.ch
 www.rothgerueste.ch

roth gerüste
 wenn Schönes entsteht

Jungfreisinnige in der höchsten Liga

von Benjamin Frei, Vizepräsident Jungfreisinnige Winterthur



Sektorentrennungen gab es noch keine und auch die automatischen Drehkreuze am Eingang des Stadion Schützenwiese waren noch nicht installiert. Die Gegner des FC Winterthurs hiessen nicht FC Basel oder Young Boys, sondern Kriens und Xamax. Am 21. April besuchten die Jungfreisinnigen Winterthur das Stadion Schützenwiese und durften vom langjährigen Geschäftsführer und heutigen Medienverantwortlichen Andreas Möslü viele spannende Episoden rund um den Fussballclub der Stadt erfahren. Wussten Sie zum Beispiel, dass während des 1. Weltkrieges eine Umwandlung des Fussballfeldes in einen Acker nur knapp verhindert werden konnte? Auch über Herausforderungen bei einem damals hypothetischen

Super League Aufstieg haben wir uns unterhalten. Ist das Bestehen der Sirupkurve gefährdet in der höchsten Schweizer Fussballliga? Zum krönenden Abschluss unseres Stammes durften wir durch das legendäre Spielertunnel auf das Feld hinauslaufen – nur «Hells Bells» von AC/DC fehlte. Was der FCW ein paar Wochen nach unserem Stamm vollbrachte, muss an dieser Stelle nicht speziell erwähnt werden. Das ist Teil der Winterthurer Stadtchronik.

Doch was hat Fussball mit Politik zu tun? Nun, dem erfolgreichen Aufstieg liegt nicht zuletzt auch ein Kredit für die Bewilligung von Sofortmassnahmen durch das Stadtparlament zugrunde. Neben diesem Berührungspunkt gibt es noch einige Gemeinsamkeiten zwischen einer Partei und einem Fussballverein. Beginnend mit dem Nachwuchs. Ist dieser in grossem Masse vorhanden, können Talente später in wichtige Positionen aufsteigen. Wir haben dies Anfang Jahr bei der Stadtparlamentswahl eindrücklich gesehen, als gleich vier Jungfreisinnige für die FDP hineingewählt wurden (an dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation Raphael Perroulaz und Jan Fehr zur Wiederwahl, Raphael Tobler und Gioia Porlezza zur Neuwahl!). Um langfristig erfolgreich auf kom-

munaler Ebene bestehen zu können, muss die Förderung der jungen Generation sogar einen höheren Stellenwert als beim Fussball haben, weil in der Politik Transferspieler nicht einfach eingekauft werden können. Zum Glück. Könnten Sie sich etwa vorstellen, dass Dieter Kläy plötzlich zur FDP Basel-Stadt transferiert würde?

Um ein Spiel zu gewinnen, braucht es die ganze Mannschaft und nicht nur Einzelspieler. Nächstes Jahr haben wir gleich zweimal die Möglichkeit zu beweisen, dass wir als Team erfolgreich sein können. Im Februar, wenn wir unsere zwei Sitze im Kantonsrat verteidigen werden und dann im Herbst, dem Saisonhöhepunkt, wenn wir die FDP im Nationalrat stärken wollen.

Etwas, was wir für zu langatmige Mitgliederversammlungen noch vom Fussball lernen können: Nach 90 Minuten folgt der Schlusspfiff und das Spiel ist vorbei...



Die Jungfreisinnigen Winterthur zu Besuch bei Andreas Möslü (vorne, Mitte) auf der Schützenwiese

Personelles

von Dieter Kläy, Vizepräsident FDP Kt. ZH, Präsident FDP Winterthur

Mit der neuen Gemeindeordnung gibt es personelle Veränderungen. Ab Sommer 2022 nehmen **Markus Fischer** und **Anna Graf** Einsitz in die neue Schulpflege. Die Tätigkeit der bisherigen Zentralschulpflege (ZSP) und der vier Kreisschulpflegen (KSP) endete Ende Juli 2022.

Für die FDP Winterthur in der ZSP nahmen **Hans-Peter Gisler** und **Martin Hasenfratz** Einsitz. Auf eine beachtliche und ganz besonders lange Karriere in der Winterthurer Schulpflege kann **Martin Hasenfratz** zurückblicken: Von 1994-2014 in der KSP Wülflingen, davon von 2005-2014 während 9 Jahren als Präsident und seit der Schulorganisation von 2014 Mitglied in der ZSP, total 28 Jahre in der Schulbehörde, davon 17 Jahre in der ZSP. Beiden FDP-Vertretern in der ZSP sei herzlich für ihr Engagement gedankt.

In die vier Kreisschulpflegen nahmen insgesamt sechs Vertreterinnen und Vertreter der FDP Winterthur Einsitz. **Annelise Wehrli-Gisler** und **Stefano D'Aquino** für die KSP Stadt-Töss, **Alexandra Meier** für die KSP Veltheim-Wülflingen, **Corinne Hüppi** und **Markus Wettstein** für die KSP Seen-Mattenbach und **Patrick Brunner** für die KSP Oberwinterthur. Auch ihr zum Teil langjähriger Einsatz sei an dieser Stelle herzlich verdankt.

Aus der **Sozialhilfebehörde** zurückgetreten ist nach vierjähriger Tätigkeit **Roman Kurtz**. Die Sozialhilfebehörde ist für die persönliche und die wirtschaftliche Unterstützung von Einwoh-

nerinnen und Einwohnern der Stadt Winterthur zuständig, die in Not geraten sind. Die Abklärung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Beratung und Betreuung der Hilfesuchenden erfolgt durch die professionelle Sozialberatung der Stadt Winterthur. Die Sozialhilfebehörde setzt sich mit grundsätzlichen Fragen der Ausgestaltung der Sozialhilfe auseinander, legt die Richtlinien für die Bemessung der Unterstützungsansätze fest, bestimmt organisatorische Abläufe, fasst Beschlüsse aufgrund von Anträgen der Fachleute und überwacht die rechtsgleiche Behandlung aller Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger. Dieser Einsatz sei herzlich verdankt. Das Stadtparlament hat Anfang Juli **Samuel Fischer** als Nachfolger gewählt.

Für die **Kunstkommission** hat das Stadtparlament Anfang Juli **Raphael Perroulaz** bestätigt, für den **Zweckverband Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU)** **Dieter Kläy**.

Verabschiedungen aus dem Stadtparlament

Yvonne Gruber, **Thomas Leemann** und **Anna Rellstab** sei ihr Einsatz im Stadtparlament herzlich verdankt. **Thomas Leemann** ist während der Corona-Krise zurückgetreten, **Anna Rellstab** und **Yvonne Gruber** sind für die Legislaturperiode 2022-2026 nicht mehr angetreten. **Thomas Leemann** war seit 2012 im Stadtparlament und nahm in seiner langen Amtszeit verschiedene Funktionen wahr. Besonders hervorzuheben ist sicherlich seine Funktion als

langjähriger **Präsident der Bürgerrechtskommission**. Innerhalb des Parlamentsbetriebs war er zudem berühmt-berüchtigt für seinen immerwährenden Einsatz für den Weiler Ricketwil; ausserhalb für seine alljährliche Organisation der Fraktionsreise, an welchen es sicherlich nie an der Versorgung mit alkoholischen Getränken mangelte.

Yvonne Gruber war seit 2014 im Stadtparlament und während dieser Zeit insgesamt drei Mal **Mitglied der Sachkommission Bildung, Sport und Kultur**. In den ersten vier Jahren tat sie dies aber noch als gewählte BDP-Vertreterin und war Teil der EVP/BDP-Fraktion. Nach den Neuwahlen 2018 wechselte sie in die FDP-Fraktion und schliesslich auch in die Partei. Sie war Erst- oder Mitunterzeichnerin von insgesamt 14 Vorstössen. Mit der Altstadt und deren KMUern war sie privat wie politisch stark verbunden.

Anna Rellstab-Schneider war seit 2019 im Stadtparlament und in dieser Zeit **Mitglied der Spezialkommission Ombudsperson 2019** und der **Spezialkommission Totalrevision Gemeindeordnung 2020/2021**. Insbesondere die letztere Spezialkommission hatte es in sich, da es um nichts weniger als um eine Totalrevision der Winterthurer Verfassung ging. Anna konnte sich dank ihrem juristischen Knowhow stark in die Gestaltung dieser neuen Verfassung einbringen. Anna bereicherte zudem die Fraktion mit ihrer unvoreingenommenen Denkweise.

IN DEN BESTEN
HÄNDEN FÜR
FAHRFREUDE.

HUTTER DYNAMICS AG
WINTERTHUR.

Hutter Dynamics AG
Hegmattenstrasse 3
8404 Winterthur
Tel. 052 244 77 77
www.hutter-dynamics.ch



Gründung Ortspartei Andelfingen

von Manuel Conrad, Präsident Ortspartei Andelfingen



Die Ortspartei Andelfingen war lange Zeit eine florierende und tonangebende Partei im Bezirk, doch mit der Zeit wurde es ruhig um sie. Daniel Rüttimann, der letzte Präsident der Ortspartei, übergab mir vor einiger Zeit das Fotoalbum mit Fotos von Jubiläen an denen unter anderem Frau Alt-Bundesrätin Elisabeth Kopp und viele weitere Gäste zu sehen waren. Was nur zeigt, wie viel Potenzial die FDP in Andelfingen/Kleinandelfingen hatte und noch immer hat.

Nachdem die Ortspartei vor einigen Jahren aufgelöst wurde, lebte sie noch mehr oder minder als kleinere Ortsgruppe weiter, was schade ist, denn die Themen liegen auf dem Tisch: Seien es die Diskussionen rund um die Ausweitungen der Tempo-30-Zonen, die steigenden Kriminalitätsraten, Digitalisierung der Gemeindeverwaltung oder auch der Ausbau der kommunalen Infrastruktur.

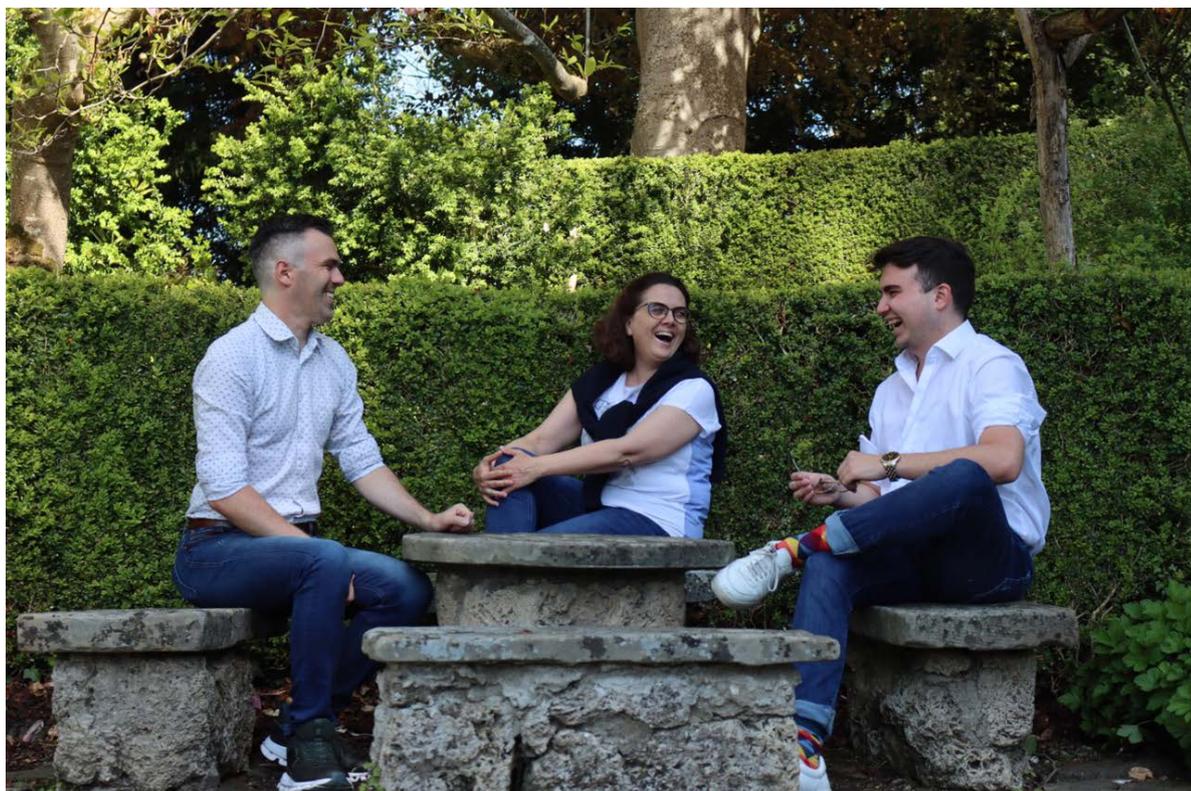
Deshalb fanden ich, Sébastien Pahud, Linda Mathis und Gianluca Coccitti - getreu dem Motto «Daran arbeiten wir» - dass es an der Zeit ist anzupacken. Also gründeten wir am 31. August 2022 um 19.00 Uhr die Ortspartei Andelfingen im Schloss neu und geben unser Bestes ihr wieder zu altem Glanz zu verhelfen. Der Start verspricht schon Einiges, denn nebst den offiziellen Gründungsandenken, wird Frau Ständeratskandidatin und Nationalrätin Regine Sauter ein Referat zum Thema «Sicherheit» halten.

Doch nicht nur der Startschuss soll ein Erfolg bleiben. Es ist auch essenziell, dass wir dauerhaft dranbleiben. So sind wir an einem Flyer, den wir bei diversen Door-2-Door-Aktionen verteilen werden, um Mitglieder zu gewinnen sowie das Wählerpotenzial der FDP hinsichtlich der anstehenden Gemeinde- und Kantonsratswahlen voll auszunutzen. Im Flyer thematisieren wir Infrastruktur, Sicherheit und Digitalisierung. Drei hiesige Themengebiete, bei denen Andelfingen durchaus Aufholbedarf hat.

Zudem werden wir an diversen Anlässen, wie Stammtischen oder Grilladen, aktuelle Themen rund um Andelfingen debattieren und mit Leserbriefen dezidierte Positionen beziehen. Doch

um tatsächlich Einfluss zu nehmen, nicht nur Oppositionspolitik zu betreiben und dem schlechenden Prozess entgegenzuwirken, dass immer mehr Parteilose kommunale Ämter innehaben, wollen wir wieder mehr FDP-Blau in den Gemeindeorganen und so Partei beziehen. Aus diesem Grund kandidiere ich für den Gemeinderat und Sébastien Pahud für die RPK in Andelfingen. Des weiteren versuchen wir möglichst viele FDP Mitglieder an die Gemeindeversammlungen zu locken, um uns besser Gehör zu verschaffen und die Kommunalpolitik wieder vermehrt zu beleben. Würde es uns auf diese Weise nicht gelingen sind wir auch motiviert unsere Standpunkte mittels Gemeindeinitiativen und Vorstössen durchzusetzen, ansonsten wären wir ja keine richtige Partei ;-).

Abschliessend kann man sagen, dass wir voller Elan, Tatendrang und Vorfreude sind, Andelfingen (inkl. Adlikon und Humlikon) sowie Kleinandelfingen (inkl. Alten und Oerlingen) weiterzubringen.



Terminkalender

Datum	Zeit	Organisation	Anlass	Zusatzinformation
22.09.2022	18.30 Uhr	FDP Zürich	Neumitgliederanlass	Start 18.30 Uhr mit Apéro am Tessinerplatz im Co-working Space (siehe auch fdp-zh.ch/aktuelles)
30.09.2022	18.00 Uhr	FDP Zürich	Sessionsapéro und Verleihung des Gaht's-no!-Priis 2022	
05.10.2022	19.30 Uhr	FDP Winterthur	Parteiversammlung	
24.10.2022	18.30 Uhr	FDP Zürich	Dialogplattform Finanzplatz Zürich	UBS, Grünenhof, Zürich
06.12.2022		FDP Winterthur	Wahlkampfauftakt Winterthur	
17.12.2022		FDP Winterthur	Weihnachtsaktion KR-Wahlen	
07.01.2023		FDP Winterthur	Neujahrsapéro	

Alle Termine immer aktuell unter: www.fdp-winterthur.ch und www.fdp-zh.ch

Wohlstand und Lebensqualität für unseren Kanton Zürich - Daran arbeiten wir!

Auf <https://daran-arbeiten-wir.ch> finden Sie Vorstösse und Projekte der Freisinnigen aus den Bezirken, Städten und Gemeinden des Kantons Zürich sowie auch Vorstösse auf Kantonebene. Die Freisinnigen setzen sich schon immer für Wohlstand und Lebensqualität ein und werden es auch in Zukunft tun. Erkunden Sie Ihren Bezirk, Ihre Stadt oder Ihre Gemeinde, unterstützen Sie die Arbeit der liberalen Kräfte und teilen Sie diese auf Ihren Social-Media-Kanälen!



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum:

Redaktion: Dieter Kläy und Severin Hosang

Layout: Patrick Brunner

FDP Winterthur, Neumarkt 15, 8400 Winterthur

Tel. 052 212 84 43, info@fdp-winterthur.ch, PC Konto 84-1190-2